

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND
FINANZEN

44/2007

Preise

Autor

Sebastian REINECKE

Inhalt

Möbel: die Preiserhebung und
die Preisniveauintizes für 2005
..... 2

Möbel: Preisstreuung 2005 und
2002 2

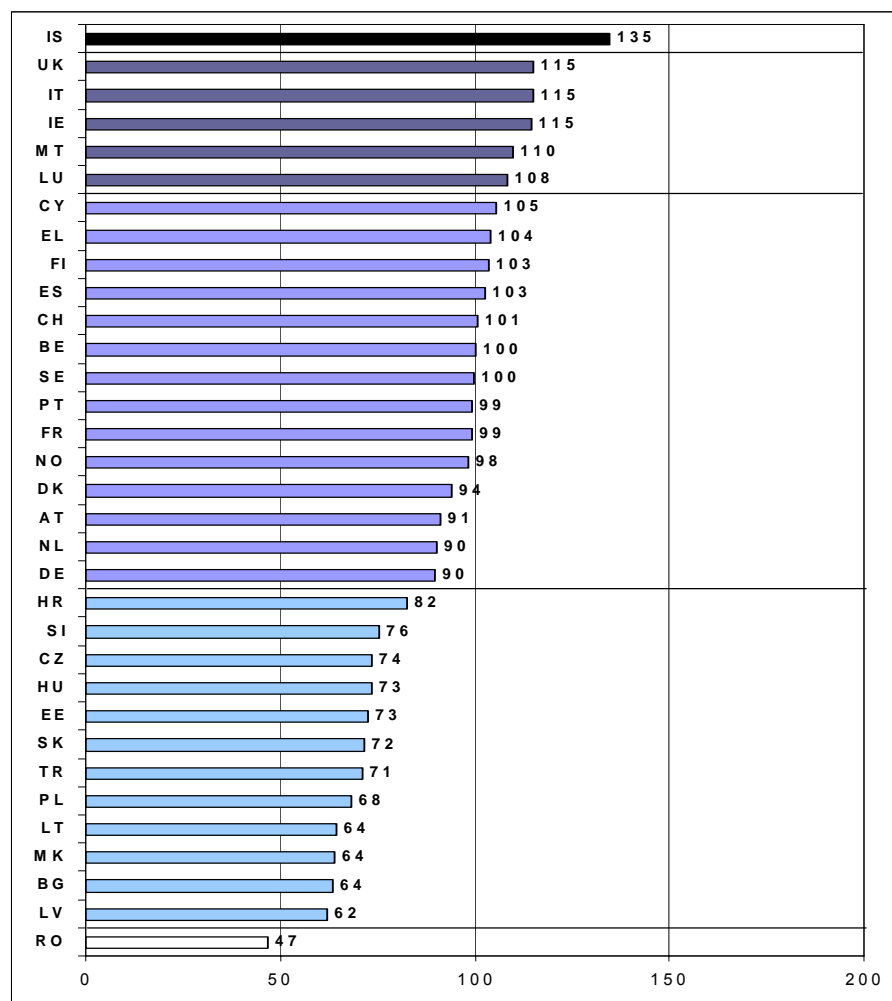


Manuskript abgeschlossen: 02.04.2007
Datenextraktion am: 02.01.2007
ISSN 1977-0324
Katalognummer: KS-SF-07-044-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2007

Möbel: Vergleich des Preisniveaus im Jahr 2005 in 33 europäischen Ländern

Im Rahmen des gemeinsamen Programms von Eurostat und der OECD zur Erstellung von Kaufkraftparitäten (KKP) erheben die nationalen statistischen Ämter (NSÄ) in regelmäßigen Abständen die Preise von Waren und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs, wobei die Erhebungen jeweils eine andere Gütergruppe betreffen. An den Erhebungen, die von Eurostat koordiniert werden, nehmen derzeit 37 Länder teil¹. Die OECD koordiniert die Erhebungen in ihren 12 nicht zur EU gehörenden Mitgliedstaaten. Diese Verbraucherpreiserhebungen sind die Eckpfeiler der Arbeiten, die jährliche Volumenvergleiche der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermöglichen, d. h. des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und seiner wichtigsten Komponenten. Diese Ausgabe enthält für 33 Länder die Ergebnisse der Erhebung der Möbelpreise, die im November 2005 stattfand.

Abbildung 1: Preisniveauintex für Möbel, EU-25=100



¹ Das sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, die 3 Kandidatenländer ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (MK; siehe WISSENSWERTES ZUR METHODODIK), Kroatien und Türkei, die 3 EFTA-Länder Island, Norwegen und Schweiz und die 4 westlichen Balkanländer Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien. In dieser Ausgabe sind die Daten dieser 4 letztgenannten Länder jedoch noch nicht berücksichtigt.

Möbel: die Preiserhebung und die Preisniveauidizes für 2005

Auf Möbel entfallen in den 33 Ländern der Erhebung im Durchschnitt 2,5 % und in den einzelnen Ländern zwischen 1 % und 5 % der gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte.

Die Erhebung der Möbelpreise betraf insgesamt rund 140 vergleichbare Güter, was es allen Ländern ermöglichte, für eine ausreichende Zahl von Gütern, die für ihre Verbrauchsstrukturen und ihre nationalen Gewohnheiten repräsentativ sind, die Preise zu erfassen.

Erhoben wurden die Preise von Küchen-, Schlaf-, Wohn- und Esszimmermöbeln sowie von anderen Möbeln und Einrichtungsgegenständen. Im Interesse einer ausgewogenen Güterstichprobe und der Erfassung der gesamten Palette der auf den verschiedenen Märkten angebotenen Güter wurden drei verschiedene „Produktebenen“ unterschieden: „Spezifizierte Marken“, „Bekannte Marken“ und „Nicht-Markenartikel“.

„Spezifizierte Marken“ sind bestimmte im Voraus festgelegte Marken oder Modelle; für sie gilt zumeist, dass sie in ganz Europa relativ bekannt und relativ weit verbreitet sind.

Für „Bekannte Marken“ werden ebenfalls hauptsächlich Markenartikel ausgewählt, doch wird hier der konkrete Name der Marke nicht im Voraus festgelegt. Die in diesem Fall aufgeführten Marken sind u. U. nur auf lokaler oder subregionaler Ebene bekannt und verbreitet, bisweilen können aber auch Qualitätsprodukte ohne Angabe des Markennamens in Frage kommen, etwa wenn das Geschäft, das diese Qualitätsmöbel verkauft, selbst lokal bekannt ist.

Als dritte und letzte Produktebene umfasst der Möbel-Warenkorb „Nicht-Markenartikel“, d. h. es werden die Preise von No-Name-Produkten verglichen, die normalerweise die untere Sparte der Marktproduktion ausmachen. Bei diesen Produkten ist das typische Verkaufsargument ihr niedriger Preis.

Zusätzlich zu den drei vorgegebenen Produktebenen wurden für die Erhebung der Möbelpreise ausführliche Beschreibungen der relevanten physischen Merkmale der Güter ausgearbeitet. Ein technisches Glossar und eine Broschüre mit Abbildungen erleichterten ebenfalls die Identifizierung der verschiedenen Artikel anhand des Materials und der Verarbeitung, wodurch sichergestellt werden sollte, dass „Gleiches mit Gleichem“ verglichen wurde.

Die aufgrund der Erhebung 2005 berechneten Preisniveauidizes für Möbel insgesamt sind in Abb. 1 dargestellt. Der Preisniveauidex (PNI) für ein Land gibt Aufschluss über dessen Preisniveau im Verhältnis zum durchschnittlichen Preisniveau der 25 Staaten, die in 2005 Mitgliedsstaaten waren.

PNI werden berechnet als Quotient aus Kaufkraftparität (KKP) und Wechselkurs. Infolge der Unsicherheit, mit der die grundlegenden Preis- und andere Daten und die zur Berechnung der KKP verwendeten Verfahren behaftet sind, ist es nicht ratsam, eine strenge Rangfolge der Länder aufzustellen. Daher werden in Abb. 1 drei Ländergruppen unterschieden:

Gruppe I (>105 % und <115 % des EU-25-Durchschnitts): Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Vereinigtes Königreich, (5 Länder);

Gruppe II (>85 % und ≤105 % des EU-25-Durchschnitts): Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Zypern, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden, Norwegen, Schweiz (14 Länder);

Gruppe III (≥60 % und ≤85 % des EU-25-Durchschnitts): Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Slowenien, Slowakei, Kroatien, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Türkei (12 Länder).

An den beiden äußersten Enden der Skala liegen mit deutlichem Abstand zu den drei genannten Ländergruppen Island mit 134 % und Rumänien mit 47 % des EU-25-Durchschnitts.

Der PNI der beiden EFTA-Länder Norwegen (98) und Schweiz (101), der bei anderen Gütergruppen normalerweise deutlich höher ist als der der EU-Länder, liegt im Fall von Möbeln sehr nahe beim EU-25-Durchschnitt. Derselbe Verlauf kann für Schweden und Finnland beobachtet werden.

Die neuen Mitgliedstaaten Rumänien (47) und Bulgarien (64) liegen am unteren Ende der Skala.

Interessant ist, dass kleine Inselstaaten mit einem relativ hohen Preisniveauidex hervorstechen. Dies gilt besonders für Island, aber die PNI von Malta und - weniger deutlich - von Zypern sind über dem EU-25 Niveau.

Ein Grund hierfür könnte sein, dass diese Länder kleine nationale Märkte und damit einhergehende hohe Kosten für Importe haben.

Möbel: Preisstreuung 2005 und 2002

Abb. 1 zeigt, dass zwischen den EU-Ländern erhebliche Preisniveauunterschiede bestehen, denn der PNI liegt zwischen 47 (Rumänien) und 115 (Vereinigtes Königreich und Italien).

Dies bedeutet, dass vergleichbare Möbel im Vereinigten Königreich und Italien, den teuersten EU-Ländern, rund 144 % mehr kosten als im billigsten EU-Land Rumänien.

Die Preisstreuung innerhalb der Gruppe der untersuchten Länder kann anhand des Variationskoeffizienten der PNI gemessen werden, d. h. anhand der Standardabweichung in Prozent des Durchschnitts. Ein hoher Variationskoeffizient steht für eine große Preisstreuung und umgekehrt.

Tabelle 2: Variationskoeffizient der PNI für Möbel insgesamt und für spezifizierte Marken

Ländergruppen	Möbel insges.		spezifiz. Marken
	2002	2005	2005
EU-27	25	21	14
EU-15	12	8	5
EA-13	14	11	5
NMS-12	30	23	19

Tab. 2 gibt Aufschluss über dieses Maß der Preisstreuung für EU-27, die alten Mitgliedstaaten (EU-15), die neuen Mitgliedstaaten (NMS-12) und die Eurozone (EA-13). Dabei werden die Werte für 2005 und 2002 miteinander verglichen, denn 2002 war die Erhebung zuletzt durchgeführt worden.

Im Fall von Möbeln insgesamt ergibt sich 2005 ein sehr ähnliches Bild wie 2002: am geringsten ist die Preisstreuung in der Gruppe der alten Mitgliedstaaten (EU-15). Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Marktintegration in diese Ländergruppe am weitesten fortgeschritten ist. In EU-27 und in der Gruppe der neuen Mitgliedstaaten (NMS-12) ist die Preisstreuung größer.

Der Vergleich von 2005 und 2002 lässt klar erkennen, dass sich die Preisstreuung vor allem in der Gruppe der neuen Mitgliedstaaten deutlich verringert hat, was darauf hindeutet, dass die Integration des Möbelmarktes, insbesondere in den neuen EU-Mitgliedstaaten, weiter zugenommen hat.

Auffallend ist die sehr moderate Preisstreuung bei den spezifizierten Möbelmarken. Dies bedeutet, dass die Preise dieser Güter, die als uneingeschränkt international handelbar angesehen werden können, 2005 in allen Ländern und vor allem in der Eurozone (EA-13) und den alten EU-Mitgliedstaaten (EU-15) ähnlich waren.

WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die Daten in dieser Veröffentlichung wurden anhand des Eurostat/OECD-Kaufkraftparitätenprogramms (KKP-Programm) erstellt. Die in diesem Programm angewandte Methodik wird im *Eurostat-OECD Methodological manual on purchasing power parities* ausführlich beschrieben, das über die Website von Eurostat kostenlos erhältlich ist:

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page?_pageid=1073,46587259&dad=portal&schema=PORTAL&p_product_code=KS-BE-06-002

In ihrer einfachsten Form sind KKP Preisrelationen, die angeben, wie sich die Preise in Landeswährung, die für ein und dieselbe Ware oder Dienstleistung in verschiedenen Ländern gelten, zueinander verhalten. Kostet ein Hamburger in Frankreich beispielsweise 2,84 Euro und in den Vereinigten Staaten 2,20 Dollar, ist die KKP für Hamburger zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten 2,84 Euro zu 2,20 Dollar bzw. 1,29 Euro zu einem Dollar. Anders ausgedrückt müssten für jeden Dollar, der in den Vereinigten Staaten für Hamburger ausgegeben wird, in Frankreich 1,29 Euro aufgewendet werden, um die gleiche Menge und Qualität – oder das gleiche Volumen – an Hamburgern zu bekommen.

Bei den Vergleichen von Preisniveaus, wie sie in dieser Veröffentlichung vorgelegt werden, handelt es sich um das Verhältnis von Kaufkraftparitäten (KKP) zu Wechselkursen. So lassen sich die Unterschiede in den Preisniveaus der einzelnen Länder messen, indem für eine gegebene Produktgruppe die Anzahl der Einheiten einer gemeinsamen Währung angegeben wird, die erforderlich ist, um in jedem Land das selbe Volumen der Produktgruppe bzw. des Aggregats zu kaufen.

Die Preisniveauidices (PNI) vergleichen das Preisniveau eines Landes mit dem Durchschnitt der Europäischen Union. Liegt der Preisniveauidex über 100 ist das betreffende Land im Vergleich zum EU-Durchschnitt relativ teuer und umgekehrt. Mit den Preisniveauidices soll keine strenge Rangfolge der Länder erstellt werden. Sie sollen nur einen Hinweis auf die relative Größenordnung der Preisniveaus eines Landes im Vergleich zu anderen Ländern geben, insbesondere dann, wenn mehrere Länder innerhalb eines sehr engen Wertebereichs liegen. Der Unsicherheitsfaktor, der sich aus den zugrundeliegenden Preisangaben und den Methoden für die Erstellung der KKP ergibt, kann sich in einem derartigen Fall auf die geringfügigen Differenzen zwischen den PNI auswirken und so zu Unterschieden in der Reihung führen, die weder statistisch noch wirtschaftlich signifikant sind. Daher werden diese Indices besser dazu genutzt, die Länder in Gruppen mit vergleichbaren Niveaus zu unterteilen, wie es in diesem Artikel geschieht.

KKP dienen hauptsächlich dazu, Ausgaben (und auch das BIP) verschiedener Länder in reale Ausgaben (und das reale BIP) umzuwandeln. Reale Ausgaben werden auf einem einheitlichen Preisniveau bewertet und spiegeln so nur die Volumensunterschiede bei den Einkäufen in den einzelnen Ländern wider. KKP und reale Ausgaben liefern die Preis- und Volumensmessungen, die für internationale Vergleiche benötigt werden.

Länder Abkürzungen: Die Abkürzung MK ist provisorisch und nimmt in keiner Weise die endgültige Nomenklatur für dieses Land vorweg, welche entsprechend dem Entschluss der derzeit zu diesem Thema bei den Vereinten Nationen stattfindenden Verhandlungen vereinbart werden wird.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [Eurostat website/Daten/Wirtschaft und Finanzen/Preise/Kaufkraftparitäten](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier, L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu